

72-25. 11. 1996.

Hort bleibt der Favorit

SPD Nackenheim informiert und verspricht Neuantrag

m. NACKENHEIM - Die ablehnende Haltung der CDU/FWG-Mehrheit im Gemeinderat zur Einrichtung eines Kinderhortes hat die SPD erneut veranlaßt, Aufklärungsarbeit zu betreiben. Fraktionssprecher Michael Mogk wies bei einer Infoveranstaltung noch einmal auf die fehlende und unzureichende Betreuung der sechs- bis zwölfjährigen Kinder hin. Die anwesenden Mütter erläuterten, daß für berufstätige Frauen erst nach der Kindergartenzeit Schwierigkeiten auftreten, denn auch von Halbtagsbeschäftigten werde oft verlangt, zweimal die Woche ganztags zu arbeiten: „Wir arbeiten nicht zum Vergnügen, sondern, weil der wirtschaftliche Druck dies erforderlich macht und damit beide Partner erwerbstätig sein müssen.“ Im Rat herrsche wohl noch immer die Vorstellung vor, daß Frauen hinter den Herd gehörten. Nackenheim entlarve sich damit als eine „frauenfeindliche Gemeinde“.

Durch den Zuzug vieler Familien in den ländlichen Raum sei ein Strukturwandel eingetreten, der auch hier Horteinrichtungen erforderlich mache, erklärte die zuständige Kreisdezernentin Anne Kipp. Aufgrund eines SPD-Antrages und der Intervention der Gemeinde seien Nackenheim 14 bis 20 Hortplätze genehmigt worden. Gegenüber dem

auf VG-Ebene erweiterten Betreuungsangebot der Grundschule sei der Hort als qualitativ hochwertiger einzuschätzen, betonte Kipp. Im Hort gebe es Fachpersonal, längere Betreuungszeiten und günstigere Elternbeiträge. Warum die Gemeinde den anfänglichen Ratsbeschluß für den Kinderhort trotz Mittelzuweisung wieder gekippt habe, sei ihr unverständlich. „Der Hort wäre ein wichtiger Mosaikstein auf dem Weg zur Politik für die Familien gewesen. Nackenheim hat eine große Chance veran“, unterstrich Kipp.

Aus der Versammlung heraus wurde das pädagogische Konzept der von der Verbandsgemeinde favorisierten betreuenden Grundschule bemängelt. Es fehle an Fachpersonal, und für die Betreuung stünde in jeder Grundschule nur ein Raum zur Verfügung. Mittlerweile hätten sich in Nackenheim bereits 30 Kinder für die Betreuung angemeldet. Bereits nach den jetzt gültigen Bestimmungen müßten mehr Betreuerinnen und mehr Raum zur Verfügung gestellt werden. Der Kinderhort und die erweiterte Grundschulbetreuung sollten parallel laufen.

Fraktionssprecher Mogk versprach, die Sozialdemokraten würden nach Ablauf der Sechsmonatsfrist erneut einen Antrag zur Einrichtung eines Kinderhortes stellen.